

3. Volksstämme. Die Etrusker. Sie waren mit den übrigen Italiern nicht verwandt und unterschieden sich von ihnen wesentlich in Sprache und Kultur. In mancherlei Kunstfertigkeiten, wie in der Anfertigung von Basen, Waffen und metallenen Geräten, ragten sie hervor. Besonders geschickt waren sie in der Baukunst.

Die Etrusker, die lange Zeit das mächtigste und gebildetste Volk Italiens gewesen waren, wurden in vielen Dingen die Lehrmeister der Römer.

Die Latiner und Sabiner. Die Bewohner Latiums, die Latiner, waren ein einfaches Bauernvolk. Ihre Stadtgemeinden bildeten einen Bund, dessen Haupt Alba longa war. Nordöstlich von ihnen wohnten die Sabiner, ein abgehärtetes Gebirgsvolk. Von ihnen abzweigten sich mehrere Stämme ab, darunter die kriegerischen Samniter. — Alle italischen Völkerschaften außer den Etruskern gehören zu den Indogermanen oder Ariern. Sie hatten vor ihrer Einwanderung nach Italien wahrscheinlich mit den Griechen ein Volk gebildet; sie redeten in verschiedenen Mundarten dieselbe Sprache, aus der sich das Lateinische entwickelte.

I. Von der Urzeit bis zum Ende der Adels Herrschaft.

1. Die Entstehung Roms.

Wo am Tiber die Sabiner Berge in die Latiniſche Ebene übergehen, entstand aus der Vereinigung von Ansiedlungen beider Völkerschaften die Siebenhügelstadt Roma. Die Römer haben die älteste Geschichte ihrer Stadt in das Gewand der Sage gehüllt. Quellen-
tag 4.

Als Troja zerstört wurde, entfloh Aeneas mit seinem kranken Vater, seinem Söhnchen und einer kleinen Schar seiner Landsleute aus der brennenden Stadt. Glücklicherweise gelangten sie in ein Schiff und landeten nach mancherlei Irrfahrten an der Küste Latiums, wo sie von dem Herrscher des Landes freundlich aufgenommen wurden. Aeneas heiratete die Tochter des Königs; seine Nachkommen regierten in der Stadt Alba longa als Könige. Einer von ihnen, Numitor, wurde von seinem Bruder Amulius vom Throne gestoßen. Die Tochter Numitors, Rhea Silvia, wurde zur Priesterin der Vesta (Hestia) geweiht und durfte sich als solche nicht vermählen. Aber der Kriegsgott Mars (Ares) nahte sich ihr und wurde heimlich ihr Gemahl. Die Zwillinge, die sie gebar, sollten auf Befehl des Amulius im Tiber ertränkt werden. Der Diener setzte sie in einer Holzmulde in das seichte Wasser des ausgetretenen Flusses. Als dieser wieder in seine Ufer zurückwich, blieb die Mulde mit den Kindern auf dem Trocknen stehen. Eine Wölfin säugte sie. Dann nahm ein Hirte sich ihrer an und nannte sie Romulus und Remus. Die Göttersöhne wuchsen als Hirtenkinder auf. Sie halfen die Herden weiden, plünderten aber auch hin und wieder Acker und Gärten ihrer Nachbarn. Als sie einmal die Gärten Numitors beraubten, ward Remus ergriffen und vor den Besitzer geführt. Dieser erkannte in ihm seinen Enkel, ließ auch Romulus holen und erzählte den beiden Brüdern von der Freveltat des Amulius. Romulus und Remus erschlugen nun den Thronräuber und setzten ihren Großvater wieder in seine Königsrechte ein.